

Kurz-Chronik der Gemeinde Bochum-Linden (1905-2019)

Die Anfänge der Neuapostolischen Kirche in Bochum reichen bis in die Neunzigerjahre des vorletzten Jahrhunderts zurück. Auch Familien aus Linden und Dahlhausen besuchten die Gottesdienste in der Bochumer Innenstadt.

Auguste und August Weidanz folgten einer Einladung zum Gottesdienst in die Gemeinde Düsseldorf und wurden am 26.12.1903 durch Apostel Hermann Niehaus in der Gemeinde Essen versiegelt. In der Folgezeit wurden sie gebeten, in ihrer Wohnung einen Raum für die Abhaltung von Gottesdiensten zur Verfügung zu stellen.

Die seinerzeit notwendige polizeiliche Beurkundung für das Abhalten von Gottesdiensten datiert auf den 11. Februar 1905 und kann als Geburtsstunde der Gemeinde Bochum-Linden angesehen werden. August Weidanz wurde zum Priester und ersten Vorsteher der jungen Gemeinde gesetzt. Die Anzahl der anfänglich ca. 20 Gemeindeglieder stieg so stark an, dass bereits 1906 in der damaligen Königstraße ein neuer Versammlungsraum gefunden wurde.

Die sehr aktive Missionsarbeit führte dazu, dass bereits im Jahre 1908 weit über 100 Mitglieder zu der Gemeinde zählten. Durch dieses Wachstum bedingt wurde noch im Jahre 1908 in Weitmar eine weitere Gemeinde gegründet. Bis 1911 wurde diese Gemeinde auch von Amtsbrüdern aus der Gemeinde Linden betreut, bis die Gemeinde Weitmar schließlich mit Ferdinand Walter einen eigenen Vorsteher erhielt.

Eng verbunden mit der Gemeinde Bochum-Linden ist das Ehepaar Simon und Emilie von der Mühlen, Besitzer einer Gärtnerei mit Baumschule in Linden. Sie hatten eine intensive freundschaftliche Beziehung mit dem Vorsteher Weidanz. Und so reifte in ihnen der Entschluss, der Gemeinde etwas Gutes zu tun. Anfang des Jahres 1913 ließen sie auf ihrem Grundstück, Kesterkamp 49a, ein dreigeschossiges Gebäude mit einem Versammlungsraum für ca. 200 Personen errichten, das der Gemeinde Linden für 60 Jahre als Gottesdienstlokal dienen sollte, als „Stätte des Friedens und der christlichen Liebe“, wie es in der Erbauungsurkunde hieß.

Durch Wegzug des Vorstehers Weidanz übernahm 1914 Vorsteher Ferdinand Walter aus Weitmar die Gemeinde, ehe im Jahre 1919 mit Priester Friedrich Hoffmann die Gemeinde wieder einen eigenständigen Vorsteher erhielt. 1929 wurde der spätere Hirte Pappai mit der Leitung der Gemeinde beauftragt, die er bis zu seinem Heimgang 1957 innehatte. Ihm folgte bis zu seinem Ruhestand 1969 Priester Leo Renk.

Als Nachfolger wurde dann am 04.06.1969 Evangelist Heinz Konopka aus Bochum-Mitte beauftragt. Die weitere Entwicklung der Gemeinde ließ die Errichtung eines eigenständigen Kirchenbaus notwendig werden. Im Jahre 1972 konnte dafür erfolgreich ein Grundstück an der Ecke Wortmannstraße/Axstraße erworben werden.

Und so konnte am 15. Mai 1972 mit dem Bau des Kirchengebäudes bei hoher Eigenleistung der Geschwister begonnen werden. Ein besonderer Akzent war dabei, dass bei Beginn des Innenausbaus ein Kreuz geliefert wurde, das nicht der üblichen Symmetrie (des Kirchenemblems) entsprach. Der Vorsteher, Evangelist Heinz Konopka, wollte eigentlich dieses bei der Kirchenverwaltung reklamieren, doch zuvor hatte er einen Traum, der ihn von diesem Vorhaben abhielt.

In diesem wurde er auf das Lied 361 des alten Gesangbuches aufmerksam gemacht. Das Lied heißt: „Je größer Kreuz, je näher Himmel“. Der Text des Liedes beschreibt als Folge des größeren Kreuzes ein besseres Christentum, einen stärkeren Glauben, eine größere Liebe. Davon beeindruckt berichtete es Evangelist Konopka den Geschwistern und sagte ihnen: „Ihr Lieben, das Kreuz ist tabu“.

Am 10. Mai 1973 wurde dann die neue Kirche durch Bischof Brückner eingeweiht. Als Grundlage für diesen Einweihungsgottesdienst wurde das Bibelwort aus 2.Korinther 5, 17 gewählt „Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden“ (Luther-Übers. 1912).

Am 13. Januar 1974 wurde Ev. Konopka als Bezirksältester mit der Leitung des Bezirkes Bochum beauftragt. Ihm folgte als neuer Vorsteher Evangelist Karl-Heinz Brenzel, welcher schon die Leitung der benachbarten Gemeinde Essen-Burgaltendorf innehatte. Am 21. Dezember 1980 wurde er davon entlastet und mit dem späteren Hirten, Priester Wilfried Erlenhöfer wieder ein eigenständiger Vorsteher für die Gemeinde beauftragt. Mit Eintritt des Ruhestandes von Hi. Erlenhöfer übernahm Pr. Harald Rohde aus Bochum die Gemeinde und empfing dazu das Hirtenamt. Zusammen mit Gemeindevangelist Werner Biewald übte Hirte Rohde die Gemeindeführung bis 2013 aus, bis dann am 02.10.2013 Priester Heinz Augustin aus Bochum-Mitte als Vorsteher beauftragt wurde. Die allgemeine demographische Entwicklung führte schlussendlich dazu, dass am 02. Mai 2019 die Gemeinden Bochum-Linden, -Höntrop, -Weitmar und -Wiemelhausen durch Bezirksapostel Rainer Storck zur neuen Gemeinde Bochum-Südwest fusioniert wurden.